

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Salzer-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 693-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.50, durch die Träger ins Haus abwärts M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelgenosse: Ortliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Volksrecht-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 3.—, örtliche Kleinanzeigen M. 2.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 3.— für die einzelne Rubrik. — Bei wiederholter Aufnahme ungewordener Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 21. Januar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 35. + 70. Jahrgang.

Die deutsche Reparationsdenkschrift.

Die vom 13. Januar datierte Entscheidung der Reparationskommission, durch die Deutschland zunächst ein Zahlungsausschub gewährt wird, enthält bekanntlich auch die Bestimmung: „Die deutsche Regierung unterbreitet binnen 14 Tagen der Reparationskommission einen angemessenen Reform- und Garantienplan, betreffend das deutsche Budget und den deutschen Kapitalmarkt, sowie ein vollständiges Programm für die Darlehens- und Sachlieferungen für das Jahr 1922.“ Die sehr umfangreichen Arbeiten zur Erfüllung dieser Bedingung sind sofort nach der Rückkehr der deutschen Delegation aus Cannes aufgenommen worden. Die einzelnen Ressorts sind mit den nötigen Aufstellungen beschäftigt, in Chatsprechungen und in Kabinettsitzungen hat die Regierung wiederholt zu den Fragen Stellung genommen. Natürlich sind die Vorarbeiten noch nicht völlig abgeschlossen, doch hofft man in Regierungskreisen, die vorgeschriebene Frist von 14 Tagen einhalten zu können. Die Arbeiten werden dadurch etwas erleichtert, daß das Material für die deutsche Delegation in Cannes zusammengefaßt war und mithin keine Verwendung finden kann. Daß man auf Einwendungen, die in Cannes erhoben worden sind, besonders eingehen wird, versteht sich von selbst.

Vor allem wird es sich natürlich darum handeln, der Reparationskommission die Regelung der Reichsfinanzen ausführlich darzustellen. Auch Dr. Rathenau hat in Cannes in seiner großen Rede im Obersten Rat bereits die erforderlichen Ausführungen über den deutschen Haushalt gegeben. Die Denkschrift dürfte hier auch ganz besonders auf die Frage der Steuerlichen Belastung eingehen, die Rathenau in Cannes nur streifen konnte. Er hat bereits den Obersten Rat darauf hingewiesen, daß der Deutsche eine schwerere Bürde trägt als der Bewohner irgend eines anderen Landes, insbesondere der Engländer oder der Franzosen. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Forderungen der Entente dürfte die deutsche Denkschrift auch hier einen rechnerisch klaren und unabweisbaren Beweis bringen.

Eine besonders wichtige Frage, die in den Rathenauschen Ausführungen eine große Rolle gespielt hat und der auch in der deutschen Denkschrift die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet werden wird, ist die Stabilisierung der Budgets. Hier hat Rathenau schon angekündigt, daß die Erhebung der Zölle auf der Weltmarkt erfolgen werde. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das zum größten Teil schon heute der Fall ist. Die Zölle wurden allmählich um das 19fache erhöht und im November vorigen Jahres um das 39fache. Die Differenz ist mithin nicht mehr sehr groß. In diesem Zusammenhang wird von der Entente bekanntlich auch immer wieder auf die „Subsidien“ hingewiesen. In der Entente-Rede taucht immer wieder die Behauptung auf, daß die Zuschüsse, die das Reich zur Verbilligung der Lebensmittel leistet, eine indirekte Unterstützung der deutschen Industrie darstellen und so die Schuldenspannung für deutsche Waren erhöhen. Dieser Druck der Entente hat bekanntlich bereits zu einem Abbau der Regierungszuschüsse geführt mit dem Erfolg, daß sich der Brotpreis von Mitte Februar ab um 75 Prozent höher stellen wird als heute. Auch die Befestigung des Defizits bei der Reichspost und bei der Eisenbahn ist bereits in die Wege geleitet worden. Zunächst versucht man durch außerordentlich starke Tarifserhöhungen die Fehlbeträge auszugleichen. Mit wenig Freude vernimmt dabei der deutsche Staatsbürger, daß die jetzt in Kraft getretenen Sätze noch nicht einmal ausreichen, und daß mit weiteren Erhöhungen bei Bahn und Post zu rechnen ist, um so mehr, als die Erhöhung des Brotpreises selbstverständlich neue Lohnforderungen nach sich zieht.

Zu den Forderungen der Entente gehört ferner die Erhöhung des Kohlenpreises auf Weltmarktniveau. Hier hat man es offensichtlich mit einer Forderung der englischen Industrie zu tun, die in den Verhandlungen mit Briand entgegen dem französischen Interesse durchgesetzt wurde. Die Franzosen haben nämlich keinerlei Interesse an einer Erhöhung der deutschen Inlandskohlenpreise, da ihnen bekanntlich die Reparationszahlungen zum Inlandsmarkt geliefert werden muß. Daß diese Berechnung für Deutschland außerordentlich ungünstig ist, ist ja allgemein bekannt. Lediglich infolge der seit Mai eingetretenen Marktentwertung wurden dadurch Deutschland für die Lieferungen der Monate Juli bis November 78,7 Millionen Goldmark weniger auf das Reparationskonto angerechnet. Die englische Industrie dagegen sieht in der Erhöhung der deutschen Kohlenpreise ein wertvolles Mittel zur Verdrängung des angeblichen deutschen Dumpings. Mit

Recht ist nun von sachkundiger Seite darauf hingewiesen worden, daß diese Forderung der Entente gerade die Etatsausgleichung des Reiches, die doch durch die Garantieforderungen der Entente angeblich erreicht werden soll, erschwert, denn das Reich ist als Besitzer der Reichseisenbahn und der sonstigen Reichsbetriebe Großkonsument von Kohlen und muß demgemäß bei steigenden Kohlenpreisen auch mit starken Mehrausgaben rechnen. Nur für den Fall, daß die Erhöhung der Preise in Form einer Erhöhung der Kohlensteuer erfolgen würde — eine Forderung, die die Entente nicht erhebt — würden die bedenklichen Folgen für den Reichshaushalt vermieden werden. Tatsächlich differiert im übrigen der deutsche Kohlenpreis gegen den Weltmarktpreis nicht mehr sehr wesentlich. Wird eine Erhöhung jetzt durchgeführt, so würde die Folge sein, daß dann jede stärkere Besserung der deutschen Valuta die deutschen Kohlenpreise sogar über das Niveau der Weltmarktpreise hinausdrängen müßte.

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ glaubt auf Grund seiner Informationen berichten zu können, daß, soweit jetzt eine Übersicht möglich ist, nicht mehr als 18 Milliarden Papiermark für die Reparationsleistungen zur Verfügung stehen würden. Wenn in diesem Zusammenhang immer wieder auf die Erleichterung verwiesen wird, die durch Sachleistungen eintritt, so muß dem entgegengehalten werden, daß durch Sachleistungen zwar der Devisenbedarf des Reiches verringert wird, daß aber der innere Etat keine Entlastung erfährt, da die deutsche Regierung ja doch auch die Sachleistungen bezahlen muß. Ferner ist dabei zu berücksichtigen, daß auch bei Sachlieferungen, wie Rathenau in Cannes ausführte, im allgemeinen — abgesehen natürlich von den Kohlenlieferungen — 25 Prozent des Wertes aus dem Ausland bezogen werden muß.

In diesem Zusammenhang hat Rathenau schon in Cannes darauf verwiesen, daß, wenn man von Deutschland so ungeheure Summen verlange, man notwendigerweise auch die Frage einer Ermäßigung der inneren Bekämpfungskosten eingehend prüfen müsse. Gerade hier hat die Entente in letzter Zeit erst wieder große neue Forderungen erhoben, dadurch, daß Deutschland nicht nur die Zulagen, sondern auch die Gehälter der Mitglieder der internationalen Kommissionen tragen soll. Wenn man berücksichtigt, daß ein deutscher verheirateter Reichswehrsoldat mit drei Kindern heute nicht soviel bezieht, wie ein einfacher englischer Matrose oder französischer Soldat allein an „Zulage“, so wird niemand die Forderung nach einer Reduzierung dieser Sätze für unbegründet erachten. Auch an dieser Frage wird darum die deutsche Denkschrift nicht vorübergehen können, denn Deutschlands Zahlungsfähigkeit ist eng begrenzt. Man wird sich also darüber klar werden müssen, ob man sie für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete oder für die Unterhaltung der Kontrollkommissionen verwenden will.

Im ganzen dürfte es sicherlich kein erfreuliches Bild sein, das sich aus der Denkschrift erheben wird, und man kann nur hoffen, daß man überall auch im Lager der Entente die richtigen Schlüsse daraus ziehen wird.

Zusammenkunft der deutschen Ministerpräsidenten.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Die Ministerpräsidenten sämtlicher deutscher Länder sind in Berlin eingetroffen und haben sich heute vormittags in der Reichskanzlei zu einer Besprechung unter dem Vorsitz des Reichskanzlers versammelt. Gegenstand der Beratungen ist die gesamte innere und äußere Lage. Zunächst erhebt Dr. Rathenau das Wort zu einem Bericht über seine Missionen.

Die Unabhängigen unterstützen die Regierungskoalition
W. T. B. Berlin, 20. Jan. Als Antwort auf den Artikel des sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Löbe in der „Presse der Volksmacht“ über das Ergebnis des Leipziger Parteitag der U. S. V. schreibt für die Unabhängigen Dietmann in der „Freiheit“, daß die U. S. V. die Politik der Regierungskoalition weiter unterstützen wolle, so lange diese den Erfüllungswillen des Berliner Friedensvertrages darstelle.

Die bayerische Koalitionserweiterung gesichert.

Br. München, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Die agrarischen Abgeordneten der Koalitionsparteien des bayerischen Landtages mit Vertretern der Mittelpartei haben auf allen Seiten die grundsätzliche Geneigtheit für eine Erweiterung der Regierungskoalition erprobt. Die einzelnen Fraktionen werden sich darüber schlüssig machen, ob die erweiterte Koalition sich auf das alte Koalitionsprogramm stützt oder ob dieses einer Änderung unterworfen werden soll.

Krestinski beim Reichskanzler.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler gestern den Vertreter der Sowjetregierung Krestinski empfangen. Krestinski legte dem Kanzler ein Programm der Sowjetregierung zum weiteren Ausbau der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland vor.

Frankreich und England.

D. Paris, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Der „Petit Parisien“ der gestern nach Briand-offiziös war und heute schon Boinecaré-offiziös ist, sagt: Die Rede Boinecarés kritisiert gewisse Punkte der gegenwärtig zwischen England und Frankreich schwebenden Verhandlungen. Am dem Charakter der völligen Gleichheit zu betonen, scheint man französischerseits zu wünschen, daß Frankreich keinerlei England gegen einen Angriff überstellt. England aber glaubt, sich selbst am besten dadurch schützen zu können, daß es an der Verteidigung der französisch-belgischen Grenze teilnimmt. Andererseits scheint man nun auf französischer Seite den Abschluß einer Militär- und Flottenkonvention angeregt zu haben, die den Vertrag vervollständigen soll. Diese Anregung stößt aber auf lebhaften Widerstand in England, wo man erklärt, ein solches Abkommen laufe den englischen Traditionen entgegen. Man würde sich wohl eher durch ein juristisches Abkommen zwischen beiden Generalstäben helfen, wie ein solches vor dem Kriege bestand, und die Landung der englischen Truppen in Frankreich vorbereiten.

D. Paris, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Der „Petit Parisien“ meldet aus London: Man hat den Eindruck gewonnen, daß man in englischen Kreisen anerkennen würde, daß man die Lösung der zwischen England und Frankreich schwebenden Fragen, wie das Anora-Abkommen und den griechisch-türkischen Krieg, heranzuziehen. In England wünscht man dagegen besonders die Frage des englisch-französischen Paktes erledigt zu sehen. Da bisher zu den Hauptpunkten in der englischen Politik gegenüber Frankreich geworden ist, der Korrespondent betont bei dieser Gelegenheit nochmals, daß England fest entschlossen ist, sich nicht für den Fall festzulegen, daß ein Konflikt zwischen Polen und Deutschland ein Eingreifen Frankreichs veranlassen sollte.

Ein Dreimächteabkommen zwischen Frankreich, England und Belgien?

W. T. B. Brüssel, 20. Jan. (Drahtbericht.) Der „Mitte“ für nationale Verteidigung sagte in einem Interview zu einem Vertreter der „Independance Belge“, man dürfe sich über den Abschluß des Garantievertrages mit England freuen, der eine Vervollständigung des mit Frankreich abgeschlossenen Vertrages sei. Offenbar wird ein Dreimächteabkommen zwischen Frankreich, England und Belgien zustande kommen. Der englisch-belgische Garantievertrag würde ein bedeutendes Element bei der Sicherung der Lage Belgiens und des Friedens in Europa sein. Das Abkommen mit England würde in keiner Weise die Freiheit Belgiens bezüglich der von ihm auszuhebenden Maßnahmen zur Verteidigung verringern.

Hughes an Poincaré.

Am. Paris, 20. Jan. (Havas.) Staatssekretär Hughes landte an Poincaré folgendes Telegramm:

Ich bin gerührt über die freundschaftlichen Versicherungen Ihres Telegramms vom 16. Januar, betreffend der Konferenz von Washington. Wir leben mit Genugtuung Ihrer Beteiligung an den Bemühungen entgegen, die darauf hinauszielen, den Interessen des Friedens zu dienen, und wir schätzen den von Ihnen im Namen Ihrer Regierung und des französischen Volkes zum Ausdruck gebrachten guten Willen sehr hoch an. Wir verheßen Sie herzlich unserer gleichen Gefühle.

Chamberlain für die Koalition.

W. T. B. London, 20. Jan. (Drahtbericht.) Chamberlain trat in seiner gestern abend gehaltenen Rede für die Koalition ein. Er sagte: Großbritannien habe sich erneut als die Aule bewiesen, um die sich Europa dreht. Die Stabilität Großbritanniens ist die große Hoffnung Europas. Lord George habe in Europa den größten Einfluß, und er werde diesen Einfluß für den Frieden Europas an. Die erste Aufgabe der Koalition sei, die Harmonie aufrechtzuerhalten und Frankreich zu helfen, das das größte Opfer und der größte Held des Weltkrieges gewesen ist. Großbritannien muß seine alte Freundschaft mit Japan aufrechterhalten und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln enge Beziehungen mit den Vereinigten Staaten anstreben. Der Friede Europas sei noch nicht gesichert; die Welt sei noch tief erschüttert. Für das Werk, das noch nicht beendet sei, brauche man mehr als einen energiegelassen Parteikampf. Das Bündnis mit den Liberalen dürfe nicht zerbrochen werden. Chamberlain sagte außerdem, die Reform des Oberhauses muß durchgeführt werden. Er tritt die Arbeiterpartei an, indem er erklärte, sie kämpfe gegen die Grundlagen der sozialen Ordnung, greife die Autorität des Parlaments an, sei für eine direkte Aktion eingetreten und werde das auch in Zukunft tun. Chamberlain sagte: „Wir wollen keine russische Führung unserer Einrichtungen.“

Die deutschen Delegierten für Genua.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Gegenüber den Zeitungsmeldungen, daß Reichskanzler Dr. Brüning und Dr. Rathenau als führende Delegierte Deutschlands für Genua bestimmt seien, können wir zuverlässig mitteilen, daß die ganze Frage der Delegation im Reichskabinett überhaupt noch nicht zur Sprache gekommen ist. Damit entfallen auch die Gerüchte, daß neben den beiden Genannten auch die Minister Schmidt und Bauer der deutschen Delegation angehören würden.

Amerikas Teilnahme an der Konferenz von Genua.

D. Paris, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Die Frage der Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genua wird in der heutigen Sitzung der amerikanischen Regierung entschieden werden. In einer Washingtoner Meldung des „New York Herald“ wird erklärt, daß Hughes auf Grund der Berichte der amerikanischen Botschafter in Paris und London sich für eine Besichtigung der Konferenz ausgesprochen wird. Vorbedingung für die Teilnahme Amerikas sei jedoch die Zusage, daß die politischen Fragen von der Tagesordnung der Wirtschaftskonferenz unter allen Umständen ausgeschlossen seien.

Aus dem Reichsrat.

W. T. B. Berlin, 20. Jan. Der Reichsrat nahm zunächst den vierten Nachtragsetat für 1921 an...

Finanzierung eines großen Reichsbauprogrammes.

Dr. Darmstadt, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Wie die „Darmstädter Sta.“ erfährt, bildet die Finanzierung eines großen Reichsbauprogrammes für das Jahr 1922...

Verhandlungen über ein Reichsfinanzbudget.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, sind zwischen der Reichsregierung und dem Reichsfinanzminister Verhandlungen über ein Reichsfinanzbudget...

Der Besuch des belgischen Königs paares in Rom aufgehoben.

W. T. B. Brüssel, 20. Jan. Wegen der Nachricht von der Erkrankung des Papstes hat das belgische Königs-paar den für Ende des Monats geplanten Besuch in Italien aufgeschoben.

Freilassung der verhafteten Sozialisten in Moskau.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eia. Drahtbericht.) Einer Meldung des „Colos Moskwa“ zufolge sind die im Butorik-Gefängnis inhaftierten Sozialisten die in den Hungerstreik getreten waren, entlassen worden.

Die Hungersnot im Kaukasus.

W. T. B. Kopenhaagen, 20. Jan. Wie die belgischen Zeitungen Auklands melden, befindet sich Kaukasien unter den Gebieten, die am meisten unter der Hungersnot zu leiden haben.

U. A. (Fortsetzung.)

Kocherud verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

„Ich bin auch fest überzeugt, daß hier im Hause kein Mensch auch nur im entferntesten in Frage kommen kann“, sagte Inge hinzu...

Wiesbadener Nachrichten.

Berufswahl und Berufsfreude.

Mit dem Jahresabgahn wird wieder bei vielen Eltern die Frage dringlich: was soll der Junge werden? Die letzten Schulwochen vergehen rasch und die Entscheidung über den zukünftigen Beruf der Eltern zur Entlassung kommenden Schüler muß gefällt werden.

In unserer gegenwärtigen Zeit haben die kaufmännischen Unternehmungen die große Aufgabe zu erfüllen, am Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft mitzuarbeiten. Das ist nicht leicht, und unabwehrbare wirtschaftliche Krisen werden auch für kaufmännische Angestellte wieder umfangreiche Siedenslosigkeit mit sich bringen.

Im Eisenbahnverkehrsverehr wird vom 1. Februar ab der bisherige Kilometertarif durch einen Staffeltarif ersetzt, der durch einen dreiprozentigen Zuschlag zum jetzigen Eilguttarif gebildet wird.

Keine weiteren Kriegsgefangenen mehr in Frankreich. Wie der „Frankf. Gen.-Anz.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, sind außer den den offiziellen Stellen bekannten, noch zurückgehaltenen Kriegsgefangenen keine weiteren Gefangenen in Frankreich mehr.

Neues Museum. Vom Dienstag, den 23. d. M., ab, sind die städtischen Sammlungen sowie die Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins nachmittags wieder von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

würde mir nämlich aufrichtig leid tun, wenn es der Fall wäre, denn ich bin seit Jahren an sie gewöhnt und hatte sie alle für treu und ehrlich.“

„Und ich habe nichts gehört oder bemerkt, was gegen diese Überzeugung spräche“, stimmte Eiderit ihm bei und setzte dann nach einer kurzen nachdenklichen Pause hinzu: „Nein, so einfach liegt die Sache meines Erachtens nicht.“

Mit einemmal stampfte Eiburg mit dem Fuß auf und murmelte ingrimmig: „Es ist eine ganz verunsicherte Geschichte! Ich würde mir sehr wünschen, wenn ich sie ungeschehen machen könnte.“

„Das begreife ich“, sagte der Detektiv warm. „Sie können versichert sein, daß ich mein Möglichstes tun werde, um das Rätsel zu lösen: erstens schon aus reiner Fachpassion, weil es ein so besonders dunkler und schwieriger Fall ist, und zweitens aus Interesse für Sie...“

Er begegnete Eiburg gespannt wartendem Blick und fluchte unwillkürlich.

„Auf Wiedersehen!“ schloß er rasch und unvermittelt, indem er den Hut küßte. „Ich habe keine Zeit zu verlieren, und Sie werden Ihr Pferd auch nicht länger warten lassen wollen. Sobald ich etwas zu melden habe, werde ich Sie anrufen.“

Ehe Eiburg etwas zu erwidern vermochte, hatte er sich abgewandt und eilte in der Richtung nach der Straßenbahnhaltestelle davon.

Zwanzig Minuten später betrat er seine Wohnung, steckte sich eine Zigarette an und ließ sich aufzufendend in einen Klubsessel fallen. Wohl eine halbe Stunde lang blieb er unbeweglich sinnend sitzen und rauchte eine Zigarette nach der anderen.

„Nun, ich fühle etwas wie schwankenden Boden unter den Füßen. Möge er sich nicht als Triebfaden erweisen!... Doch vor allen Dingen muß ich meinem

— Unfälle beim Rodeln. Zu dieser Notiz im gestrigen Abendblatt wird uns weiter berichtet: Am Chausseebau verunglückte am Mittwoch auf bedauerliche Weise der Schüler Otto Gruber aus Dornheim so schwer, daß er lebensunfähig liegen blieb.

— Freizeittätige Erbauung. Diesen Sonntag, 22. Januar, früh 10 Uhr, spricht Herr Friedrich Tichitz im Bürgerhalle des Rathauses über das Thema: „Gott und Teufel in der Bibel und im Volksglauben“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Rathaus. Am Sonntag, den 22. Januar, billt der bekannte Berliner Kritiker Alfred Kerr im kleinen Saale des Rathauses einen Vortrag unter dem Titel: „Wiesbaden. Seine Werke. Die Welt im Drama.“

* Gedenktage. Die Gedenkstunde am Sonntag, den 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Rathauses einen Vortrag unter dem Titel: „Wiesbaden. Seine Werke. Die Welt im Drama.“

* Gedenktage. Die Gedenkstunde am Sonntag, den 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Rathauses einen Vortrag unter dem Titel: „Wiesbaden. Seine Werke. Die Welt im Drama.“

* Gedenktage. Die Gedenkstunde am Sonntag, den 22. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Rathauses einen Vortrag unter dem Titel: „Wiesbaden. Seine Werke. Die Welt im Drama.“

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele.

* Thalia-Theater. Wie alljährlich, veranstaltet das Thalia-Theater auch diesmal anlässlich seines achtzigjährigen Bestehens eine Festschulung mit ganz erstklassigen Darbietungen. Eine Kulturteilnahme ersten Ranges ist die ganz erstklassige Produktion: „Schillers Südsee-Expedition“.

* Die Walhalla-Singspiele bringen ab heute den zweiten Teil des neuen Singspiel-Film: „Lina, der Weg in die Welt“. Die spannende Handlung führt uns in die interessantesten Gegenden von Spanien, Ostindien und Nordafrika.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Liedert. G. V.“ hielt am 15. Januar seine Jahresversammlung im Vereinslokal „Zur Harmonie“ ab, welche gut besucht war.

* Die Telegraphen-Arbeiter-Gesellschaft „Wiesbadener“ veranstaltet am Sonntag, den 22. Januar, ab 4 Uhr, in Sonnenberg in „Kollmer Hof“ eine Unterhaltung und Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Dageheim, 19. Jan. Am letzten Sonntag veranstalteten die unter der demütigen Leitung des Herrn Aland stehenden Wiesbadener beiden Gesangsvereine „Liedert. G. V.“ Dageheim, und „Liedert. G. V.“ Dageheim eine Wohlthätigkeitskonzert zum Behen der durch das Explosionsunglück Betroffenen, wobei auch Wiesbadener und hiesige Solisten mitwirkten.

Gehirn jetzt Nahrung zuführen. Nachher werde ich mir die erforderlichen Auskünfte verschaffen und meine Theorie einer Belastungsprobe unterziehen.“

6. Kapitel.

Benno Ungern war eben aus dem Dienst heimgekehrt, hatte sich in ein „Kommodjokel“ geworfen und sah nun seiner Frau am Teetisch gegenüber, als der Bursche hereinkam und grinsend meldete:

„Der Herr von gestern ist schon wieder da, Herr Leutnant.“

„Herr Eiderit? Na, warum führen Sie ihn denn nicht gleich herein. Sie schimmerlofer Mensch! Für den „Herrn von gestern“ bin ich immer zu Hause“, lautete die abfällige laut gegebene Antwort, und im nächsten Augenblick trat Eiderit herein und begann so gleich sich zu entschuldigen.

„Nein, sehr verehrte gnädige Frau, keinen Tee für mich, — tausend Dank. Ich komme gerade von Tisch und muß gleich weiter.“

„Um so netter, daß du an uns nicht vorbeigehst, alter Knabe“, sagte Ungern, indem er ihm einen Stuhl hinschob. „Da mach's dir's bequem und dann raus mit der Sprache! Ich seh' es dir auf drei Schritt Entfernung an, daß du irgend was auf dem Herzen hast.“

Eiderit lachte. „Alle Achtung vor deinem Scharfblick“, versetzte er. „Du würdest einen famosen Detektiv abgeben.“

„Nee, nee, viel zu anstrengend und aufregend“, lehnte Ungern ab. „Ich bin fürs Gemütliche, laufe am liebsten immerfort denselben Gang rundum, wie ein Gaul in der Buttermühle. Also, was gibst? Bist du einem Rord auf der Spur und willst mir an den Krügen?“

„Das nicht, aber ich möchte unterm Siegel tieferen Berührungheit eine Frage an dich richten.“

„Also doch wohl in Berufssachen?“

schönen Verlauf. Die Aufnahme hielt Herr Delan Berger von hier. Der Reinetrag beläuft sich auf ca. 1000 M. — Der einzige Tag, der geeignet ist auf der Döhlheimer Straße in der Nähe des Güterbahnhofes ein Schererei Unglücksfall. Frau Kohl sowie Herr und Frau Brenner von hier wurden mit einem Karren nach Wiesbaden und wurden, als sie den elektrischen Bahn ausweichen wollten, von einem Privatwagen überfahren. Der Karren wurde zertrümmert, Frau Kohl so schwer verletzt, daß sie den Verletzungen erliegen ist. Herr Brenner trug leichtere Verletzungen davon, während Frau unversehrt blieb. Wer die Schuld an dem Unglücksfall trägt, steht noch nicht fest. — Das Schließen, fahren und Schließen der Türen ist auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen verboten. Die Eltern sind für die Überwachungen ihrer Kinder verantwortlich. Von der Befolgung wird die genaue Befolgung dieser Anordnung, ebenso wie des Streuens usw. bei Strafe geahndet und jede Übertretung bestraft, wie auch die Betroffenen für jeden Schaden verantwortlich gemacht werden.

Todesurteil aus einem Fenster.
 Spd. Offenbach a. M., 19. Jan. Beim Fensterputzen des Mittwochs nachmittag eine 63jährige Frau aus dem Küchenfenster des dritten Stock eines Hauses in der Bismarckstraße auf den Hof und fand dabei den sofortigen Tod.

Nach ein Grund zum Schlußfall.
 Spd. Aus dem Westerwald, 19. Jan. In dem Dorfe Rudi herrscht unter der Schuljugend große Freude, da wegen Manors an Unmündigkeit die Schulzeit nicht gehindert werden können und demzufolge der Unterricht abfallen muß. Die Jugend bezieht sich indessen auf den Korbhaken.

Sport.

Nationale Werks-Begleitspiele im Wintergarten. Am Sonntag, den 22. Januar, finden im unteren Saale des Wintergartens abends 7½ Uhr nationale Werks-Begleitspiele statt, veranstaltet vom ersten Wiesbadener Bezirksverband. Der Abend verspricht einen sportlich hochinteressanten Verlauf zu nehmen, da bekannte Wiesbadener Begleitspieler kämpfen werden. Die spanische Werks-Begleitspiele werden sich abspielen zwischen dem Wiesbadener Weber (Hilfsgewicht) und dem Mainzer Bezirksmeister Brück (Hilfsgewicht), sowie dem Wiesbadener Erbs (Hilfsgewicht) und dem Mainzer Bezirksmeister Brück (Hilfsgewicht). Über auch die übrigen Gewichtsklassen (Mittel- und Schwergewicht) sind Kämpfe vorgesehen. Die höchstwertigen Preisrichter werden dem Sieger jeder Klasse mehrere Medaillen.

Gerichtssaal.

Ya. Wiesbaden, 19. Jan. Gelegentlich einer Koffelreparatur hatte der Arbeiter Richard Weisheit, der bei der Koffelreparaturmerkmale Koffel Weisheit befristet beschäftigt war, am 3. September o. J. eine Damentasch, 2000 M. wert, und am 16. September eine Weste im gleichen Wert gestohlen. Die Damentasch übergab der Dieb seinem Vater, der die Weste bei einem Händler für 200 M. verkaufte. Die Weste konnte bei der Bekannten zurückgegeben werden. Die Schöffsen erteilten dem Weisheit wegen Diebstahl zu 3 Monaten Gefängnis, der Schlichte, ein rückfälliger Dieb, erhielt acht Monate.

Spd. Jung im Zuchthaus. Im März 1921 überfiel der jugendliche Kriminelle Edmund Schieberger mit einem bisher nicht ermittelten Gewehr die einjam gelegene Wähe von Hoch bei Waldorf in der Gifel und raubte hier einen größeren Geldbetrag. Das Schwurgericht Koblenz verurteilte Schieberger wegen dieses Überfalls zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust. Der Angeklagte hatte gebeten, man möge ihn zum Tode verurteilen und das Urteil binnen 24 Stunden vollstrecken. Later forderten auf die Weltrevolution und fleischhafte Beschimpfungen des Gerichtspräsidenten verließ der 20jährige Richter den Gerichtssaal.

Bemerktes.

Pregezeichnetes Malerisches Kunstwerk. Auf der Darger Kunstausstellung der Kaiserlichen Hochschule, wurden die Kunstwerke der Malerin von Wille Döhlmer, Frau (Wahl) mit dem ersten Ehrenpreis ausgezeichnet. Ganz eigenartig in ihrer künstlerischen Darstellung hat sie ein westfälischer Volkstanz der Kulturgeschichte. Das Kunstwerk des Darges (Wahl) zeigt in einzigartiger Weise, wie wechselnde Charaktereigenschaften und Charaktereigenschaften ein und dasselbe Stückchen Erde zu ein westfälischer Volkstanz haben kann und wie dementsprechend die Charaktereigenschaften in ihrem Charakter umlernen mußten. Die einzig dastehende Originalität dieser Werke ist aber durch ein Preisurteil gewährleistet, dessen zu findende Lösung ein dringender Mangel

an alle Deutsche ist. Für die einflussreichen Völkungen sind eine ganze Anzahl überausreicher Preise ausgesetzt, die jeden Kunstgenie erfrachten müssen. Ganz allerhöchste mich die von dem jungen Künstler entworfenen Darger Kunstwerke des Kreises Ballenstedt, in welcher er uns das höchste Genie des Kreises zeigt, wie es allen Berufsgruppen in nächster Arbeit hilft und den Menschen zeigt, daß nur Arbeit wieder Glück und Frieden bringt. Seine Künstlerische Serie bringt neben wertvollen künstlerischen Momenten (der alle sich als Künstler) gefundenen Humor, ganz besonders im Schluß: „Wer wird denn weinen, wenn...“ Das Original im deutschen Kunstkreise dürfte Wille Döhlmer (der allen Kunstgenies anderer Berufschaft gern nähere Auskunft usw. gibt. Die Wahl) aber mit seiner Gattin Serie „Wag und Wotig“ geschaffen haben. Nach sonderbarer Niedrigkeit ist er in seinen Karikaturen und Verfen, die er Wilhelm Busch trefflich nachgemacht hat, Wag und Wotig aus dem Entenmagen ersehen („Wag, du hast das Schicksal raus.“) und sehr neue Streiche ausführen, durch welche die heutige Zeit in treffendster Weise glosiert wird. Die uns vorliegenden Serien gehören zu den besten des ganzen Kunstgebietes, jener Gegend, die ganz besonders künstlerisches Kunstgenie herangebracht hat und bereits Spezial-Sammelgebiet der Kunstgenies geworden ist.

Handelsteil.

Die Kohlenförderung.

W. T.-B. Essen, 19. Jan. Im Dezember 1921 wurden im Ruhrbecken (einschließlich der linksrheinischen Zechen) 8 054 517 t in 25 1/2 Arbeitstagen gefördert gegen 7 772 658 t in 24 1/2 Arbeitstagen im November 1921 und 8 236 267 t in 25 1/2 Arbeitstagen im Dezember 1920. Die arbeitstägliche Förderung stellte sich im Dezember 1921 auf 318 991, im November 1921 auf 320 522 t und im Dezember 1920 auf 326 189 t. Bei diesem Vergleich der Zahlen ist zu beachten, daß im Dezember 1920 das Oberschichten-Abkommen in Geltung war.

Für die einzelnen Jahrgangsviertel von 1920 bis 1921 ergeben sich folgende Förderzahlen: 1. Viertel: 23 932 703 t, 2. Viertel: 22 602 942 t, 3. Viertel: 23 704 612 t, 4. Viertel: 23 374 528 t. Gesamtjahresförderung: 94 114 785 Tonnen, 1920: 1. Viertel: 19 962 062 t, 2. Viertel: 21 058 457 Tonnen, 3. Viertel: 22 850 105 t, 4. Viertel: 24 885 156 t, Gesamtjahresförderung: 88 265 780 t.

Für 1921 ergibt sich mithin im Vergleich zu 1920 bei fast gleicher Zahl der Arbeitstage eine Mehrförderung von 5 808 005 t. Zu beachten ist dabei, daß die Förderung des Jahres 1920 sich im ersten Viertel infolge des Kamp-Putsches im März und zahlreicher Einzelstreiks in den Monaten Januar und Februar außerordentlich ungünstig gestaltet hat. Der in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920 entstandene Förderausfall ist bei einer um drei höheren Zahl der Arbeitstage 76 1/2 in 1920 gegen 73 1/2 in 1921 auf annähernd 4 Millionen Tonnen zu beziffern. Andererseits ist zu bemerken, daß im Jahre 1920 das Oberschichtenabkommen 10 Monate in Geltung war, 1921 dagegen nur 2 1/2 Monate. Die Gesamtzahl der verfahrenen Über- und Nebenschichten stellte sich 1920 auf 16 023 977, 1921 auf 9 890 465. Im letzten Jahre vor dem Kriege (1913) betrug die Förderung des Ruhrbeckens 114,55 Millionen Tonnen, 1921 stellte sich die Förderung um 20,44 Mill. Tonnen niedriger. Als Folge der nach der Revolution vorgenommenen Schichtverkürzung von 8 1/2 auf 7 Stunden war auch im vergangenen Jahr eine starke Vermehrung der unproduktiv tätigen Arbeitskräfte notwendig, worin die Zahl der unmittelbar bei der Kohlenförderung beschäftigten Arbeiter der Gruppe 1 (Hauer und Gedingschlepper) nicht in gleichem Umfang gesteigert werden konnte. Die Gesamtzahl der im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau beschäftigten Bergarbeiter betrug Ende 1920 532 798, Ende 1921 550 580, sie ist mithin um 20 791 gestiegen. Genaue Angaben darüber, wieviel von den im Ruhrbergbau neu eingestellten Arbeitern auf die einzelnen Arbeiterkategorien entfallen, liegen noch nicht vor; es ist indes schon jetzt festzustellen, daß auch das vergangene Jahr eine dem Grade der Belegschaftsvermehrung entsprechende Steigerung der Förderung nicht gebracht hat.

Die durchschnittliche Wagengestellung im Dezember betrug arbeitstäglich 19 025 Wagen (19 564 im November). Die höchste Gestellung war am 9. November

mit 23 014 Wagen, die niedrigste am 31. Dezember mit 14 262 Wagen; es fehlten 6064 Wagen. Die unzureichende Wagengestellung war in der Hauptsache auf die ungünstige Betriebslage der Eisenbahn zurückzuführen. Zu Anfang des Monats waren es Frost und Nebel, die den Rangierbetrieb außerordentlich erschwerten und mehrfach Sperrungen erforderlich machten. Um Weihnachten herum setzte eine passive Resistenz der Betriebsarbeiter ein, die später zum offenen Streik führte und den Verkehr vorübergehend völlig lahmlegte. Der Streik konnte erst Anfang des neuen Jahres beigelegt werden.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 20. Januar.	Drahtliche Auszahlungen für
Holland	7302,75 G. Mk. 7917,25 R. für 100 Gulden
Buenos-Aires	65,70 G. 65,80 R. 1 Peso
Belgien	1540,93 G. 1544,05 R. 100 Franken
Norwegen	2091,90 G. 2098,10 R. 100 Kronen
Dänemark	3959.— G. 3964.— R. 100 Kronen
Schweden	4915,03 G. 4924,93 R. 100 Kronen
Finnland	346,60 G. 367,40 R. 100 Finn. Mark
Italien	855,10 G. 856,90 R. 100 Lire
London	831,63 G. 833,35 R. 1 Pfd. Sterling
New-York	187,05 G. 187,45 R. 1 Dollar
Paris	1619,33 G. 1621,05 R. 100 Franken
Schweiz	3346,18 G. 3352,86 R. 100 Franken
Spanien	2347,04 G. 2352,95 R. 100 Pesetas
Wien D. O.	5,73 G. 5,88 R. 100 Kronen
Prag	339,18 G. 339,35 R. 100 Kronen
Budapest	28,17 G. 28,13 R. 100 Kronen
Polen	— G. — R. 100 poln. Mark
Bakarest	— G. — R. 100 Lei
Sofia	124,80 G. 124,90 R. 100 Lei

Banken und Geldmarkt.

Verschärfung des Verbots der Ausfuhr ausländischer Wertpapiere. Während bisher von dem Verbot der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere billige Zinsscheine und Gewinnanteilscheine ausgenommen waren, wird durch Verordnung im „Reichs-Anzeiger“ bestimmt, daß dieses Verbot auch noch auf diese Gruppen ausgedehnt wird.

Industrie und Handel.

wd. Rheinische Metall- und Maschinenfabrik. A.-G., Düsseldorf. Das Unternehmen bleibt, wie bereits mitgeteilt, für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos. Der vorliegende Abschluß zeigt gleichwohl ein befriedigendes Bild, denn der Fabrikationsgewinn ist von 22,1 auf 55,1 Millionen gestiegen. Der Reingewinn betrug einschließlich des Vortrages 8,26 Millionen, so daß es möglich gewesen wäre, eine Dividende zur Ausschüttung zu bringen, zumal da vor der Feststellung des Reingewinnes noch erhebliche Beträge den Reserven zugeführt worden sind. Unter anderem ist das Wertberichtigungskonto von 38,8 auf 50 Millionen erhöht worden. Außerdem sind dem Unternehmen aus der Kapitalerhöhung 56,9 Mill. M. zugeflossen, die den gesetzlichen Reserven zugeführt worden sind, so daß also der finanzielle Status der Gesellschaft außerordentlich gut konsolidiert ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die A. E.-G. und mit ihr im Zusammenhang die Lincke-Hoffmann-Werke sowie auch Krupp und die Eisenfirma Woll durch Aktienübernahme ein bedeutendes Interesse an dem Unternehmen genommen. Die vorliegenden Aufträge konnten, wie die Verwaltung bemerkt, nur mit besonderen Anstrengungen ausgeführt werden.

Schlingmann-Glasöfener-Gummischützer u. Dosenöfener Momente öffnen spiel. Gasanzünder Zündsteinparere Stein erneuern mühelos. Alleinverkauf: Erich Stephan, Kl. Burgstr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Gesamthausleiter: G. Seiffert.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffert; für den Unterhaltungs- und Sonstigen Teil: G. Seiffert; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bernau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der A. G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Erscheint dreimal wöchentlich um 12 bis 1 Uhr.

Zu ungewöhnlich billigen Preisen kommen ab **Samstag** größere Posten **Reinwolle** Strickjacken, Jumpers, Westen, Shawls u. Mützen für Damen, Backfische u. Kinder zum Verkauf. Wir empfehlen sofortigen Einkauf, da wegen der Billigkeit die Posten schnell vergriffen sein dürften. Beachten Sie unsere heutigen Auslagen.

Blumenthal

1515 Telephon 1515 Achtung! Schlittenfahrten! Der Salteplay für Schlittenfahrten nach der Platte u. Rund abrien n. d. Wa d befind i sich i. Derotal, am Arleger-Denkmal, Saltestelle d. Straßenbahn.

RÉGINA am Kurhaus Berühmt für gute Küche Telephon 692. Vergeht die hungernden Vögel nicht!

K 173

Kesselbeckstr. 23. Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik Fernsprecher 1569.

Geldverehr

Suche Beteiligung mit groß. Kapital an rentablen Geschäft...

Immobilien

Habe drei gute Häuser, nicht auseinander, mit...

A vendre

une belle mai-on en très bonne condition avec un beau jardin...

Privathaus mit Wohnung sofort zu verkaufen, auch geeignet für Kette...

Hotel-Restaurant a. Rh. Nr. 380 Mitte zu verkauf. Offerten unter N. 659 an den Taabl.-Verlag.

Billa

mit freiziehender, größerer Wohnung in ruhiger od. ruhigen Kurhaus...

Etagehaus

mit freiziehender, größerer Wohnung in ruhiger od. ruhigen Kurhaus...

Kleine Billa

sofort zu kaufen gesucht (möbliert oder unmöbliert), ansonst Barzahlung...

Ein Landhaus

mit 7-8 Zimmern, möbliert mit Obstaarten und etwas Land...

Landhaus

herrschaftlich, 5-8 Zim., 2-3 Morgen Garten, zu kaufen u. sofort zu besich. gesucht...

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Wa. Zia-Geschäft, gute Laufstraße, m. Zimmer u. Küche n. Möbeln waschbar...

Schäferhunde

ein wertvoller, 4-11 J. ein wunderschöner Hund, 5 Monate alt...

Sch. Hund

rasenrein, wachsam, treu, kinderfreundlich...

Schäferhündin

nur an Bienenbesitzer zu verkaufen, Näheres im Taabl.-Verlag...

Cutawan

mittlere schlante Figur, Spiegelschrank, dunkel, 1-türig zu verk. Stoffk. Delenstraße 6, 2.

Bobsleigh

(senkbar, Robeschlitten), 4-5 Silber, billig zu verkaufen bei Westermann...

Kleiner Herd

zu verkaufen. Acemer, Restauration-Herd (1,95 x 1,00 m), neues Kupf. Schiß...

Eiserne T-Träger

0,20 x 5,30, 9 Stüd. sofort zu verk. Off. mit Preis an Fr. Blaff, Raabach.

Gut erhaltene

Fräd., Smolinar, Saffo, Antike, Heberscher, elea. Schloßer, Kasten, Schm. Holen, einiae Reite Stoffe...

Speisezimmer

eich., kastanienbraun abg., Prachtst. sowie 2 Herrenzimmer, hochartige Modelle...

Kaufgejude

Ankauf von Platin, Gold, Silber, Waren, Dublee, Wanduhren, Brillanten...

Ein Landhaus

mit 7-8 Zimmern, möbliert mit Obstaarten und etwas Land...

Rassenschrank

mit eingebautem Tresor zu verkaufen. Wegrauh, Hellmundstraße 58, 2.

Rassenschrank

zum Einmauern, neu, billig zu verkaufen. Rigaerhaus, Station, Bahnhofstraße 4.

Wachtung!

Eine Nähmaschine, alt, System, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. G. Herbit, Bahnhofstraße 24, Hof.

Habe zu verkaufen: 1 N. S. U. Motor

komplett, 8/16 PS., eine Rennmaschine, 2 Nüßel- u. Salatölbekälter, zwei Stüd. 10 Ki o. Dellannen, Benzinanker (20 Liter Inhalt), ein Motorrad, Schlauch (26 x 2 1/2), zwei Bilderrahmen (eichen 63 x 49 cm), acht Pferdegeschirre, Aufhängeschüssel, Weichens, Wertbank und Bretter.

Neues Motorrad

3 PS., mit wasserpumpt. Motor, vorzüglicher Bergsteiger, mod. ausgerüstet, ist billig zu verk. Ankauf bei Auslieferung, Goniensberg, Schulstraße 27.

Gutes Fahrrad m. Freilauf

zu verk. v. Fr. Wagner, Dohrheim, Oberstraße 43.

2 Paar Schellenseläute

zu verkaufen bei Knepper, Viehrich, Schloßstraße 23.

2 Paar Herren-Chevr. Schuhe

(43), 1 P. gefüllt, fast neu, Ia. zu verk. Penz, Dohrheimer Straße 82, 3.

Delenstraße

gute 300jährige, verkauflich, Beschäftigung bei Kreismüller, Weinstraße, Dorfstraße 8.

Wachtung Ärzte!

1 Röntgenfluorapparat mit Blatte, sehr gut erh., preiswert zu verkaufen. G. Herbit, Bahnhofstraße 24, Hof.

Schlafzimmer

in Birken, Eichen, tolle Schreinerarbeit, zu verk. S. Schärer, Stiftstraße 12, Bartenre.

2 Nussbaum-Beiten

ein Nussbaum, Spiegelschrank, ein Kub. Spiegeltisch, eine Singer-Hand-Nähmaschine zu verkaufen bei Faber, Delenstraße 6, 2. Etage.

Modernes Bett

hell nussb.-p. mit Kapoel- oder Haarmatratze, zu verkaufen. Bester, Göttenstraße 2, Torlight rechts, 1. weicht. Bettstelle mit Bot. Spr., 1 Kinderbettstelle mit Matz., ein Lehnstuhl billig. Döring, Nerostraße 27, 5. D.

Ein mittelgroßer Rassenschrank

mit eingebautem Tresor zu verkaufen. Wegrauh, Hellmundstraße 58, 2.

Platin

Bruch, Gold u. Silber, Waren, Dublee, Wanduhren, Brillanten, B. Martin jr., Mainz, Karolstr. 23, F 151

Dublee-Schmud

(auch zerbrochen) lauft heelen. Wegmannstraße 21.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.

kauf und zahl am besten Frau Klein, Goutinstr. 3, Acerspr. 3490

Kleider

Wäsche, Federbett, Pelze, kauft zu höchsten Preisen Frau Stummer, Neugasse 19, 2. Stock, Telefon 3331

Pianino

gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Friele, S. Friedrich-Ring 26, B.

Suche Klavier

aus Privatband zu kauf., und erbitte gefl. Zuschriften mit Preis. Dr. jur. F. Treibmann, Beirramstraße 9, 1.

Briefmarken, Sammlungen

einzelne und Partien besserer Marken zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

Einzelne und Partien besserer Marken zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

Ebenfalls Archive mit alten Marken, Offerten unter N. S. U. 1182 an Rudolf Wölfe, Kraaffner am Main, F 132

Bedr. Knab-Schulranzen, gut erh., zu kauf. gesucht. Faber, Moritzstr. 39, 5. 1.

Bon Privat zu kaufen gesucht: Eleg. Schlafzim.

mit groß. od. 2 Betten, gute solide Möbel, Off. mit Preisangebe u. Bescheidnis der Gegenstände u. N. 661 Taabl.-Verlag.

Braupaar sucht Möbel von Herrschaften

Kleiderkranz, 2 Betten, Waschkom., Tisch, Stühle, Sofa u. Janit. a. Möbel, Off. u. N. 662 Taabl.-Verlag.

Deckbetten!

Suche 1., 2. u. 1 1/2 Schl. Deckbett u. 4 Kissen sowie Matratzen gegen lehr g. Preisabgabe. Offert. mit Preisangeb. u. N. 627 an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Wajshütte, opal. gel. Off. m. Pr. u. Größ. Ang. u. N. 660 Taabl.-Bl.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Bestecke, Schmucksachen, Zahngebisse und dergl. gewissenhaft u. zu konkurrenzlos hoh. Preisen.

Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäflein

Obere Webergasse 56. Telefon 1506. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

JapanChina Orient. Vasen, Teller, Bronzen, Hooker, Rauchtische, Waffen, Teppiche usw. F 60. Kaufe zu hohen Preisen. Offerten unt. F. T. 12165 a. d. Tagbl. Verlag.

Perser Teppiche, Antiquitäten, Brillanten und Perlen, hohe Preise zu kaufen gesucht. Wagnmann, Nerostraße 28. Telefon 2654.

Schlafzimmer, Büfett, Spiegelschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle u. jungem Ehepaar gesucht. Offerten an Wiesbad. Friedrichstraße 10, B.

Alle Pensionsmöbel

namie Billen- u. Wohn-Einrichtungen, alle einzelne Möbel, Teppiche, Klaviere, lauft und übernimmt zu Taxpreisen. Möbel-Ankaufsstelle Rannenberg, Hellmundstraße 17.

Möbel gesucht!

Kleiderkranz, 2 Betten, Waschkom., Tisch, Stühle, Sofa, sowie Bettwände, gegen gute Beschabung Offerten mit Preis unter N. 627 an den Taabl.-V.

Poliertes Vertilo oder Bücherkrant, gut erhalten, von Privat, sowie Fahrrad, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 658 an den Taabl.-Verlag.

Kinderstisch u. Stuhl

solid und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Frau Koch, Nerostraße 2.

Motorrad

Handwerker od. N. U. S., nur neueres Modell, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. N. 653 an den Taabl.-Verlag.

Kaufe

in den höchsten Taaspr.: Alteisen, Metalle, Gummen, Alt-Papier, Zeituna. u. Geschäftsblätter unter Garantie des Einstands. Jakob Gauer, Selenstr. 18, T. 1832.

20 Mark für Halen, 10 Mark für Ramin, zahlf. Ritter, Manncasse 19, Hinterh. 1.

Flaschen, 1/4 Etr.

Bordoform, 1 Brunnenfontor, Webergasse 3.

Orange-Schalen

jedes Quantum zu hohen Preisen lauft handia Schu's, Grabenstraße 9, 2.

Man verkauft am reellsten Gold-u. Silber-

Gegenstände Brillanten, Platin, Zahngebisse in der besteingeführten, bekannten

Ankaufsstelle L. Schiffer

Kirchgasse 50, 2. St. gegenüber Blumenhal, Eingang großes Tor. Tel. 4394. Ungenierter Verkauf. Ganzen Tag geöffnet. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Bitte nicht verwwechseln! Zahle mehr als jeder andere

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Services, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt) bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27

Wagemannstr. 27 Laden u. 1. Stock, Telefon 4424. Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Antiquitäten

Porzellan, alt China, Silber, gute Delgemälde, Kupferstiche, Miniaturen und Möbel lauft

Luftig, Taunusstr. 7, Tel. 683. Komme auf Wunsch persönlich, auch nach auswärts.

Herrschafiliche Möbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stüde, Kunstgegenstände, Bronzen, Teppiche, Pianos, Rassenchränke, Kristalllachen, Porzellane u. Gläser lauft a. sol. Kaffe Holsten, Adolffstraße 6, Laden, Telefon 3647.

Unterricht

Anstatt Grundschule. Zur Teilnahme am Privat-Unterricht für meinen Sohn wird glähr. schulspflichtiger Knabe im Herdweil-Besitz gesucht. Anfragen unter N. 658 an den Taabl.-Verlag.

Deutsch

1. Schwab, Ausländer. Pia tor. r. 2, 2. 48, 2-3.

Dame Unterricht

in der franzö. Sprache? Off. u. N. 661 Taabl.-V. Französe aus a. Fam. lacht mit junger Dame zwecks Konversation in Verbindung zu treten. Off. u. D. 661 Taabl.-V.

Einzelunterricht im Französischen gesucht.

Off. u. N. 658 Taabl.-Bl. Wer lehr zwei junge Mädchen gegen Verant. Maschinensitriden? Off. u. N. 662 Taabl.-V.

Geschäftl. Empfehlungen

Berfette Schneiderin lacht Kunden in u. außer dem Hause. Offerten u. E. 655 an den Taabl.-V. Kirchgasse 19, 11. Pédicuro - Manicuro. Von 12-7 du so-r.

Manifure!

Doris Sellmaier, Schwaßbacher Str. 14, 2. am Residenz-Theater.

Auf unserer Besuchsreise wurde uns nach fast 3 wöchentlicher Krankheit an den Folgen der türkischen Grippe unser einziges, innig geliebtes Kind, unser liebes Söhnchen

Raphael im zarten Alter von 1 1/2 Jahren durch den Tod entrissen. Dies zogen in tiefstem Schmerze an: Nissim Mirzrah und Frau, Rikva geb. Behar, Lazar Mirzrah, Aron Behar und Frau. Familie Esther Cohen, geb. Behar. Wiesbaden, Berlin-Charlottenburg, Konstantinopel, z. Zt. Berlin-Charlottenburg, den 18. Januar 1922, Kantstr. 160. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, mittags 1 Uhr, in Berlin-Weissenhof, Neuo Halle. F 132

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
Ausschank von prima spanischen
Weiß-, Rot- und Konsumweinen.

Freireligiöse Erbauung
Sonntag, 22. Januar, früh 10 Uhr, im Rathaus von
Prediger 234. Thema:
„Gott und Teufel im Bibelglauben.“
Lied: 283. Zutritt frei.

Haut-, Blasen- Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung),
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend.
von Mk. 5.— diskret verschl.
Spez.-Arzt Dr. med. Holländc's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Rothmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6253.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Zahn-Praxis Lanke
Lankestr. 15, im Hause
Eingangs Näbmalch-Gelch.
Spezial. wochentl. 10-12 u.
2-4. aus. Samstag nachm.
Röntgen-Gebisse
aus bestem Friedens-
material. Feinster
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebis-
umarbeit. Schnellstens.
Kronen und Brücken
aus Hartem 22. u. 20far.
Gold, sowie aus Platin.
Alt. Gold u. Platin wird
angerechnet.
Seltbare Plombierungen.
Behandlung von Zahn-
krankheiten.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8
Der Leutnant vom 9. Lancierregiment
Großes Zirkus- u.
Abenteurerdrama
in 5 spannenden
Akten.
Lustiges
Belprogramm.
Künstermusik

Theater
Staats-Theater.
Samstag, 21. Januar.
21. Vorstellung Abonnement D.
Die Bohème.
Oper in 4 Akten von G. Puccini.
Kudoff, Doet. Fein Scherer
Schannard. Ludwig Hübner
Marcell, Raker. F. Helge-Mintel
Collin, Philoiph. Mier. Alois
Bernard, Hanser. Fr. Medler
Wini. Gertrud Gensersbach
Eulette. Martha Sommer
Hindor. Max Andriano
Barplnat. Hans Schub
Sollbeamt. Heinrich Perch
Friedrich Schmidt
Handlung um 1830 in Paris.
Musik. Vert. : Prof. Massenet
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Urania
30 Bleichstr. 30
Ab heute bis einschl.
Freitag, 27. Januar:
I. Teil:
New-York - Paris
„Der Spionagekonzern.“
Sensations-Drama in
2 Teilen.
In den Hauptrollen:
Karl Auen
Trude Hoffmann
Ferner:
Scheidungsleber.
Lustspiel in 2 Akten.

Walhalla
Des neuen
Harry Piel
Film
Zweiter Teil:
Unus
Der Weg in die Welt.
Der Inhalt des ersten
Teils wird kurz
wiederholt.
Aufgenommen in
Spanien, Portugal u:
Nordafrika.
Beginn:
4, 6 und 8 1/2 Uhr.

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
Original Malaga
Mistela, Muscatel und Tarragona.

Ein Hochgenuß ist
Büdesheimer 1921
Weinstube „4 Türme“
Yorckstraße 8. Kretschmer

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstr. 39 Telefon 3229

Im Kasino, Friedrichstr. 22
Montag, den 23. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr
Zweiter heiterer Abend
Professor MARCELL SALZER
Hauptstücke des ersten Programms und
heiterste Auslese. — Letztes Auftreten.
Preise der Plätze: 15, 12, 10 & (num.), 6 & (unnum.)

Freitag, den 27. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr
Moderner Lieder- und Arion-Abend
GERDITA SARDEN
Am Flügel: **Susy Hommel.** Kl.
Werke von Schillings, Strauß, Blech,
Dvorák, Tausorgsky, Puccini u. a. ;
Preis- der Plätze: 20, 15, 10 & (numeriert)

Karten für beide Veranstaltungen im Reisebüro
Ret emayer Musikalien-Handlung Stöpper
. sowie an den Abendkassen.

Klubsesse
in echtem Rindleder und Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöb-
Berg & Co., Bismarckring 11

Thalia-Theater
Kirehgasse 72. Telefon 6157.
Großes Jubiläums-Festprogramm!
Shackleton's
Südpol-Expedition
Ein lebendes Dokument und erschütterndes
Drama in den Eisregionen in 5 Akten.
Aus der Alt-Wiener Biedermeierzeit.
Bräutigam auf Kredit.
Eine Film-Idylle in 5 Akten nach Motiven
von Gottfried Keller, verfaßt von dem Wene-
Schriftsteller Dr. Weil, nach der schaurigen
Episode „Kleider machen Leute“.
Auch die Jugend hat zu diesem Festprogramm
Zutritt. — Spielzeit: 3-11 Uhr.

Spezialarzt
am Sanatoriumhofarzt,
im Ausland approbier.
Haut-, Geschlechts-,
Frauenl., Blutprob. etc.
Wiesbaden,
Marktstr. 6.
10-1, 4-7, Sonnt. 10-1.

Walhalla-Restaurant.
== Nur noch wenige Tage! ==
Die 2 besten Stimmungs-
Kapellen Deutschlands.
Allabendlich ab 6 Uhr — Sonntags ab 4 Uhr.



Telephon 6029. **Die Tribüne** Schwab. Straß. 6.
Direktion: Gustav Jacoby und Victor von Schenk.
Dienstag, den 24. Jan., abends 8 1/2 Uhr:
Großer Operetten-Abend
mit Orchester in Kostümen mit Eduard Rosen,
Alma Saccar, Gustav Jacoby,
Victor v. Schenk, Paul Freudenberg.
Vollständig neues Programm.
Freitag, den 27. Jan., abends 8 1/2 Uhr:
III. Abonnement-Abend:
TANZ-GASTSPIEL
des Balletts vom Frankf. Opernhaus
unter Mitwirkung der berühmten Solist-zerin JREN M. AS.
Leitung der Tänze 1. Balletm. JULIUS GENSELER v. Frankf.
Opern u. s. Lel und des Orch. Kapellm. P. FREUDENBERG.
Eintrittspreise f. Operetten-Abends: Kor-
zettel 25.- Mk., Sperritz 15.- Mk., 1. Park. 10.- Mk.,
2. Parkett 5.- Mk., Galerie 1. R. 7.- Mk., Galerie 2. R.
5.- Mk., Galerie 3. R. 3.- Mk. — **Eintrittspreise**
für Tanz-Abend: Sperritz 20.- Mk., 1. Parkett
12.- Mk., 2. Parkett 6.- Mk., Galerie 1. R. 7.- Mk.,
Galerie 2. R. 5.- Mk., Galerie 3. R. 3.- Mk.
Vorverkauf: Samstag 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntag
11-1 Uhr Kasse des „Wintergarten“, Theaterkassen
Elemental, Born & Schaltenfels, Zig.-Haus Chrisman.
Telephonische Bestellung unter 6029, 183, 850, 880.

Schutz
-Sehr-
Der deutsche Weinbrand
HUBERT SCHÜTZ & CO.
WIESBADEN
Kaiser-Friedrich-Ring 70. Telefon 6331.

Simplizissimus
Erste vornehmste
Künstler-spiele
WIESBADENS.
Weberstrasse 37
Telephon 19 8.
Dir.: M. Alexandroff.
Gastspiel
Robert und
Margarethe Koppel
sowie das fabelhafte
Januar-Programm.
Eintritt Mk. 20.—
Soupers à Mk. 45.—
Ab 9 Uhr abends:
„Troadero“

Park-Kabarett
im Park-Hotel, Wilhelm-
str. 56. Fernspr. 6349.
Konzession. Künstler-spiele.
Anf. punkt 9 Uhr.
Das Januar-Elite-Program:
Sissy Sooth,
Norweg. -angerin.
Ingeborg Inden,
Solo-Tänzerin.
Grete Gravenhorst,
Vortrag-Künstlerin.
Valentine Oilda,
Rasse-Tänzerin.
Max Vogel,
der ehem. gefeierte
Bonvivant v. Resid-
Theater i. Hannover.
Lena Düveke,
die bek. Kabarett-
Schriftstellerin.
Herzog-Normann
in ihren Tanz-Schöpf.
Maria Einodshöfer,
Vortrag-Künstlerin.
Elenita Schlüter-
Grants, Kgl. Rumän.
Kammermädchen.
Leonid Gorney,
Balletmeister der
Petersburg Hofoper.
Lucl König,
Vortrag-Star.
Otto Peters,
Conférencier.

Kammer
: Lichtspiel
Mauritiusstr. 12
Frstaufführung!
Der Mord in der Nacht.
Kriminal-Roman in
5 Akten mit
Carmen Jia
und
Fred Immler.
„Nobis“ 8. Episode.
Der Tyrann d. Wüste
Kleine Eintrittspreise

Brennholz
ofenfert, Buchen, Eichen
und Kiefern gemischt,
vorjährig e Fällung, von
10 Zentner ab und
Kammholz liefert
Friedr. Groh
Hofstr. 2, Bahn 1. Z.
Tel. 26 Amt Wehen.
Manifure G. Reuhl,
Eisenbockstraße 9, 1.

Gas-Großlots
arsulfrei geablet, jedes
Quantum. Liefern wir
bis an das Haus in
Wiesbaden für einen
Zentner 48 Mt.
Gaswerk
Lansensichwaldbach.
Privat-Entbindungsbem.
Paraph. Bezugs. Frau
M. Ott. Knoll, gest. Deb-
amme, Mainz, Rhein-
straße 40. Bernul 3096.

Hansa-Hotel-Restaurant
Samstag, 21. Januar 1922:
Unterhaltungsabend
Abendessen
Krostbrühe Royal
Seezunge gebaden mit Remouladentunte
Kartoffelsalat
Schinken in Burgunde.
Blumensoß
Ananas Eis.

Kinephon
Taunusstraße 1.
Heute
letzter Tag!
Das tote Hotel
Krim.-Sitten-Schau-
spiel in 5 Akten mit
Ly Sellin,
Colette Corder,
Hermann Picha.
Der Hr. Impresario
Entzückend. Lustpie
mit **Leo Peukert**
in der Hauptrolle.
Squoraxschauspieler
Iucht Theater-Direktion,
Siedrich am Rhein, Gau-
gasse 30.

Abonnement
für Staatstheater
1. Ranglose oder ein
Barfettplatz-Abonnement
zu erwerben gelucht. Off.
unter D. 322 an den
Tagbl.-Verlag.
Fräulein
37 J., tatb. wünscht mit
Dandw. wechs Ehe bef.
au w. Witwer brootau.
Off. u. D. 660 Tagbl. 3.

Dame
Fabrikbel. Witwe.
40 Jahre, sehr hübsch,
gesund, fröhlich, m.
mit feiner, alt. ausst.
Herrn. Verdam
i. verlanat. Offert
D. 658 an den Tagbl.

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
Vino Vermouth, Portwein,
Bordeauxweine, Sherry, Madeira.

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
COGNACS, LIKÖRE
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.